

# Liebe Leser,



Ableiten, Ausleiten und Entgiften sind therapeutische Konzepte der Naturheilkunde. Sie haben nicht nur in der traditionellen abendländischen Medizin einen hohen Stellenwert, sondern auch in allen anderen traditionellen Heilsystemen. Viele Therapieverfahren wie das blutige Schröpfen und das Setzen eines Cantharidenpflasters oder Blutegels, um nur einige zu nennen, basieren auf diesen Konzepten. Der Gedanke, schädliche Stoffe über künstliche Öffnungen in der Haut ab- und auszuleiten, ist uralte. Die positiven, häufig beeindruckenden Wirkungen sind auch heute noch in der Praxis zu erfahren.

Den Organismus können wir als ein System sich selbst regulierender Regelkreise verstehen. Es kann schon genügen, die Ausscheidung über Leber, Nieren oder Haut zu unterstützen, um die Selbstheilung wieder in Gang zu bringen. Wenn es uns gelingt, die Ausscheidung der anfallenden Überschussstoffe sicherzustellen, dann haben wir schon halb gewonnen. Völlig zu Recht haben Kuren zur Entgiftung, Entsäuerung und Ausleitung von Schwermetallen einen hohen Stellenwert in der heutigen Naturheilkunde.

Auch die Menschen außerhalb unserer Praxis nehmen Angebote zum Ausleiten und Entgiften gerne an. Über viele Jahre waren meine Volkshochschulkurse zu den Themen Entsäuern, Entschlacken und Intervallfasten gut besucht.

Mit dem Fasten und damit verbunden mit der Erforschung der Autophagie – eines zellulären Reinigungsprozesses – ist die Problematik der Entsorgung von „Zellschrott“ in den Fokus der wissenschaftlichen Medizin gerückt. Dennoch schenkt die universitäre Medizin diesen Konzepten nur geringe Beachtung. Das muss uns nicht wundern, will sie doch vor allem steuernd in den Organismus eingreifen. Wer Rezeptoren blockiert, lässt dem Organismus wenig Spielraum zur Selbstregulation.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Andreas Beutel

